

**P R O T O K O L L**  
der Ausschusssitzung Soziales und Kultur

| DATUM    | BEGINN    | ENDE      | SITZUNGSORT                     |
|----------|-----------|-----------|---------------------------------|
| 14.06.10 | 18:05 Uhr | 19:25 Uhr | Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal |

**TEILNEHMER**

**ORTSAMT** : Wolfgang Ahrens, Vorsitzender  
Ulrich Lütjens, Protokollführer

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : siehe anliegende Liste

**GÄSTE** : siehe anliegende Liste

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung
2. Aktuelle Situation zur weiteren Nutzung des Jugendhauses
3. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 04.06.2010 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Das Protokoll der Sitzung vom 12.01.2010 wird ohne Änderungen genehmigt.

**Zu TOP 2: Aktuelle Situation zur weiteren Nutzung des Jugendhauses**

Vor dem Hintergrund des erneuten Brandes im Jugendhaus Horn-Lehe, der glücklicherweise nicht so verheerend wie das komplette Abbrennen im Jahre 2001 verlaufen ist, wurde kurzfristig zur heutigen Sondersitzung des Ausschusses eingeladen. Zunächst bittet Herr Ahrens Herrn Busche, den aktuellen Sachstand zu schildern. Demnach ist durch den Schwelbrand das Foyer vernichtet worden. Neben der bautechnischen Sanierung liegt das Hauptproblem in den toxischen Werten, die durch verbrannten Kunststoff entstanden sind. Der städtische Vermieter Immobilien Bremen hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, um das tatsächliche Ausmaß des Schadens feststellen zu lassen. Im Laufe dieser Woche wird nach Auswertung des Gutachtens ein sogenannter Zeit-Maßnahme-Plan erstellt werden, in dem definiert wird, wann welche Gebäudeteile wieder zugänglich sein werden. Für den schlimmsten Fall, dass vorerst keine Nutzung mögliche wäre, bittet Herr Busche, einen Plan-B zu formulieren.

Herr Mäkler berichtet, dass in Bezug auf die 40 Hortkinder der KiTA Curiestraße, die nach den Sommerferien im Jugendhaus Horn-Lehe untergebracht werden sollen, dank der Zusage von Frau Huckfeldt diese nötigenfalls bis zu Wiederherstellung des Jugendhauses in zwei Klassenräumen der Marie-Curie-Schule untergebracht werden könnten. Ebenfalls merkt er an, dass der erneute Brand Schwierigkeiten für die Reputation des Standortes Jugendhaus mit sich bringt und daher weitere Überzeugungsarbeit nötig ist, damit die Eltern weiterhin Vertrauen in dieses Betreuungsangebot behalten. Herr Schuch ergänzt, dass auf Grundlage der bisherigen Planung in der KiTa Curiestraße die Einrichtung einer 20-köpfigen Elementargruppe zugesagt wurde und zeitgleich eine Dachsanierung stattfindet. Somit wäre man auf eine externe Interimslösung angewiesen.

Für das Sommerferien-Programm des Jugendhauses bietet Frau Huckfeldt die Turnhalle der Marie-Curie-Schule an, die in drei Bereiche unterteilt werden kann und sich daher gut für diesen Zweck eignen würde. Für die Essensausgabe, die von der KiTa Curiestraße übernommen wird, wäre eine Alternative, auf dem KiTa-Gelände ein Zelt – etwa vom THW oder der Feuerwehr – für die Dauer des Ferienprogramms errichten zu lassen. Falls kein Zelt zu organisieren wäre, bietet Herr Herbst an, die Essensausgabe in der Aula der Wilhelm-Focke-Oberschule durchführen zu lassen.

Weiterhin wird die Frage diskutiert, was zu tun wäre, falls nach den Sommerferien das Jugendhaus noch nicht wieder hergerichtet sein sollte. Laut Frau Bärwolf wäre eine Möglichkeit, an den verschiedenen Tagen Einzelangebote an unterschiedlichen Stätten zu organisieren. Auch zu klären wäre die Frage, ob die Versicherung des städtischen Vermieters Folgekosten – etwa für ein Zelt und dessen Bewachung – trägt. Für den regulären Betrieb nach den Ferien wäre für diesen Fall laut Frau Suchland auch eine Containerlösung denkbar. Zum jetzigen Zeitpunkt lehnt sie dies aber aus pädagogischen Gründen ab, da die Jugendlichen auch lernen sollen, dass etwas Gravierendes wie etwa ein Brand Folgen hat. Eine weitere Alternative könnte der Pavillon auf dem Schulgelände der Wilhelm-Focke-Oberschule darstellen, der laut Herrn Herbst ab 16 Uhr frei ist und somit für den Nachmittagsbetrieb als Übergangslösung zur Verfügung stünde.

Um über den Fortgang Klarheit zu bekommen, verabredet Herr Siebelts noch für diese Woche ein Treffen mit Herrn Hamel von der zuständigen Abteilung Strategie Bau von Immobilien Bremen, an dem Vertreter der betroffenen Institutionen und des Ortsamtes teilnehmen werden.

Des Weiteren wird der generelle Sicherheitsaspekt angesprochen und die Frage diskutiert, wie solche Vorgänge verhindert werden könnten. Dazu bemerkt Herr Busche, dass ein Problem sicherlich in den begrenzten Öffnungszeiten des Jugendhauses liegen, da die Immobilie zu vielen Zeiten unbesetzt ist. Zudem kritisiert er die Bauweise des Jugendhauses, welche idealtypische jugendliche voraussetzt. So sind keine Rollläden vorhanden, mit denen Fenster und Türen während der Schließzeiten gesichert werden können. Ebenso animieren bis zum Boden heruntergezogene Fensterscheiben zum Vandalismus.

Herr Schröder schlägt vor, das Haus von einem Profi der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle begutachten zu lassen, um potenzielle Schwachpunkte und geeignete Maßnahmen dagegen ermitteln zu lassen.

Herr Siebelts hat sich bei der Landesdatenschutzbeauftragten erkundigt, ob eine Video-Überwachung des Jugendhauses rechtlich möglich ist. Dies ginge unter bestimmten Voraussetzungen, allerdings merkt Herr Schröder an, dass die Kamera wiederum seinerseits vor Vandalismus geschützt sein müsste.

Abschließend plädiert Herr Siebelts dafür, trotz der aktuellen Vorkommnisse Jugendliche nicht unter einen Generalverdacht zu stellen, wenn diese sich in Gruppen zusammenfinden.

### **Zu TOP 3: Verschiedenes**

- Herr Ahrens teilt mit, dass sich der GOFUS e.V. bereit erklärt hat, den Ausbau des Jugendhausumfeldes zu fördern. Laut vereinbarten Modalitäten wird maximal die Hälfte der Maßnahmekosten gefördert.
- Heute wurde der Bolzplatz in der Gartenallee mit einem Festakt eröffnet.

gez. Wolfgang Ahrens  
Vorsitzender

gez. Dieter Mazur  
Ausschusssprecher

gez. Ulrich Lütjens  
Protokollführer